

# **Förderrichtlinie**

(Entwurf)

**„Förderung von Kommunikationsleistungen  
zur Einführung des WestfalenTarifs  
auf den regionalen Ebenen“**

Entwurfsstand: 05.12..2016

## **Inhalt:**

Präambel .....	1
1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage .....	2
2. Gegenstand der Förderung .....	2
3. Zuwendungsempfänger .....	3
4. Zuwendungsvoraussetzung .....	3
5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung .....	4
6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen .....	5
7. Verfahren .....	5

## **Präambel**

Seit dem 01.01.2008 ist der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) im Kooperationsraum C zuständig für die Förderung von Maßnahmen in der ÖPNV-Landschaft. Der Öffentliche Personennahverkehr hat im Rahmen der Daseinsvorsorge eine wichtige Funktion bei der Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung. Der Leitgedanke des NWL ist die Sicherstellung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger durch eine adäquate ÖPNV-Infrastruktur. Zur allgemeinen ÖPNV-Landschaft zählt auch eine Harmonisierung der Tarifstruktur im gesamten Versorgungsgebiet. Diese Harmonisierung verursacht Kosten bei den konzessionierten Verkehrsbetrieben und –unternehmen vor Ort. Diese Kosten sollen durch Fördermöglichkeiten abgesenkt werden. Ein Schwerpunkt der Förderung ergibt sich im Bereich der Kosten von Kommunikationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Einführung des westfälischen Gemeinschaftstarifs (im Folgenden WestfalenTarif oder WT). Diese Förderung ist Gegenstand der nachfolgenden Bestimmungen.

Der NWL hat im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung eine Agentur mit der Erbringung von Kommunikationsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des WestfalenTarifs beauftragt (im Folgenden: Agentur). Die Agentur erbringt in Abstimmung mit dem NWL Leistungen zur sog. Dachkampagne. Die überregionale Kommunikation der Einführung des WestfalenTarifs ist nicht Gegenstand dieser Förderbestimmungen. Allein die regionale Verstärkung der Dachkampagne oder die Kommunikation regionaler Besonderheiten im Kontext der Einführung des WestfalenTarifs sind als förderfähige Maßnahmen Gegenstand dieser Richtlinie. Die Agentur erbringt für die Verkehrsunternehmen bzw. Tariforganisationen vor Ort die erforderlichen Kommunikationsmaßnahmen. Alternativ können die Verkehrsunternehmen bzw. die Tariforganisationen eine Förderung in Geld erhalten und ihrerseits unter Beachtung ggfls. bestehender vergaberechtlicher Bindungen Dritte mit der Erbringung von solchen Agenturleistungen beauftragen.

Gefördert werden Verkehrsunternehmen und Tariforganisationen vor Ort in Westfalen-Lippe.

## **1. Zuwendungszweck, Rechtgrundlage**

- 1.1 Der NWL gewährt nach Maßgabe des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (insbesondere § 11 ÖPNVG NRW), dieser Richtlinie und den Verwaltungsvorschriften zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) Zuwendungen für andere Zwecke des öffentlichen Personennahverkehrs.
- 1.2 Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet der NWL aufgrund seines pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.
- 1.3 Die Förderung von Verkehrsunternehmen bzw. Tariforganisationen erfolgt transparent und diskriminierungsfrei, sie wird auf die Nettomehrkosten beschränkt.
- 1.4 Der NWL gewährt Zuwendungen grundsätzlich in Gestalt von Bewilligungsbescheiden (§ 35 Satz 1 VwVfG NRW).
- 1.5 Soweit eine Förderung in Geld bewilligt wird und die Empfänger Leistungen (etwa Agenturleistungen) bei Dritten einkaufen, ist das ggfls. einschlägige Vergaberecht zu beachten. Hierzu wird der Bewilligungsbescheid mit den Nebenbestimmungen für Zuwendungen für Projektförderung (ANBest) versehen.

## **2. Gegenstand der Förderung**

- 2.1 Gefördert werden Kommunikationsmaßnahmen, die in direkter und unmittelbarer Verbindung zur Einführung des WestfalenTarifs stehen. Unter Kommunikationsmaßnahmen sind Maßnahmen zu verstehen, welche die Einführung des WestfalenTarifs in der Öffentlichkeit vermitteln. Maßgeblich ist, dass die zu fördernden Maßnahmen den Zielen und Anforderungen gerecht werden, wie sie im Rahmen der Beauftragung einer Agentur festgehalten wurden (Agenturbriefing, **Anlage 1**).

Dabei werden folgende Komponenten der Kommunikation zur Tarifeinführung gefördert:

- regionale Verstärkung der Dachkampagne (z. B. Plakate, Anzeigen, Radiospots, Informationsflyer), sofern diese inhaltlich und gestalterisch den Vorgaben der Dachkampagne entsprechen,

- Maßnahmen zur Anpassung der Einführungskampagne an regionale Gegebenheiten (z. B. regionale Kundeninfo, Meinungsbildung vor Ort, Stammkundeninfo zur Tarifeinführung mit regionalen Schwerpunkten), und weitere regionale Maßnahmen zur Einführung des WT (z. B. Vermarktung der Umstellung des bisherigen Tarifs auf den WT),
- Unterstützung von weiteren regionalen Partnern bei der Kommunikation zur Tarifeinführung (z. B. Verwendung der WT-CD, Koordinierung zwischen den Ebenen der regionalen Kommunikation).

2.2 Gefördert werden nur Maßnahmen, die das jeweils aktuelle Corporate Design-Manual der Dachmarke WestfalenTarif anwenden.

2.3 Nicht gefördert werden Maßnahmen, die auch ohne die gesonderte regionale Förderung umgesetzt werden würden (z. B. routinemäßige Tarifkommunikation).

### **3. Zuwendungsempfänger**

Zuwendungsempfänger sind die regionalen Tariforganisationen (OWL Verkehr GmbH, Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe, Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd, Verbundgesellschaft Paderborn/Höxter) sowie öffentliche oder private Verkehrsunternehmen im NWL-Verkehrsgebiet, die den WestfalenTarif verkaufen oder prüfen werden. Sofern eine regionale Tariforganisation Zuwendungen nach dieser Richtlinie beantragt, geschieht dies zugleich auch für die dort organisierten Verkehrsunternehmen. Eine weitere Förderung der Unternehmen im betreffenden regionalen Tarifraum ist dann für denselben Fördergegenstand nicht möglich.

### **4. Zuwendungsvoraussetzungen**

Neben den in Ziff. 2 genannten Voraussetzungen gelten folgende Zuwendungsvoraussetzungen:

4.1 Die zuwendungsfähige Ausgabenhöhe muss mindestens 5.000 EUR ohne die gesetzliche Umsatzsteuer betragen (Bagatellgrenze).

- 4.2 Die Zuwendung darf durch den NWL nur an Empfänger ausgereicht werden, soweit diese Gemeinschaftstarife gemäß § 5 Abs. 3 ÖPNVG NRW anwenden oder als Subunternehmer für solche Empfänger tätig sind und den zukünftigen WestfalenTarif dauerhaft einsetzen. Eine Weiterleitung ist schon im Förderantrag anzuzeigen.

## **5. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung**

- 5.1 Bei der Zuwendungsart handelt es sich um eine Projektförderung.
- 5.2 Bei der Finanzierungsart handelt es sich um eine Anteilsfinanzierung. Es werden maximal 90% der Kosten von Maßnahmen gefördert. Sind die verfügbaren Mittel aufgebraucht, erfolgt keine Förderung mehr. Es werden zum Teil unmittelbar Kosten erstattet (Verwaltungskosten). Zum Teil werden über die Agentur Sachleistungen zugunsten der Zuwendungsempfänger erbracht.
- 5.3 Bezogen auf private bzw. öffentliche Verkehrsunternehmen ist die Förderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss zu betrachten. Die Mittel werden nach Anforderung durch den Zuwendungsempfänger ausgezahlt.
- 5.4 Zur Ermittlung der zuwendungsfähigen Ausgaben sind die Ziele und Anforderungen aus dem Agentur-Briefing heranzuziehen (Anlage 1). Zuwendungsfähig sind, soweit es um unmittelbare Geldleistungen geht, die unter Beachtung des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit ermittelten und vom NWL festgestellten voraussichtlichen Ist-Ausgaben des Zuwendungsempfängers. Sollten Vorteile nach dem Erlass des Förderbescheides entstehen oder bekannt werden, entsteht dem NWL ein Erstattungsanspruch. Bezogen auf die von der Agentur zu erbringenden Leistungen zugunsten der Zuwendungsempfänger ergibt sich der Umfang der förderfähigen Maßnahme aus der Anerkennung der Notwendigkeit der Sachleistung durch den NWL und die dadurch bei der Agentur über den NWL verursachten Kosten.
- 5.5 Die Zuwendungen nach dieser Förderrichtlinie dürfen nicht als Komplementärmittel für Maßnahmen genutzt werden, die mit Mitteln aus den §§ 12, 13 und 14 ÖPNVG NRW gefördert werden.
- 5.6 Die Förderung von Verwaltungskosten, die im Zusammenhang mit dem Fördergegenstand entstehen, ist bis zu einer Höhe von 10 % der jeweiligen

Gesamtförderung möglich. Der Höchstbetrag für die Förderung von Verwaltungskosten beträgt 25.000 €.

## **6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen**

- 6.1 Die nach dieser Förderrichtlinie gewährten Zuwendungen sind Subventionen im Sinne des § 264 StGB in Verbindung mit § 1 Landessubventionsgesetz NRW.
- 6.2 Mit der Antragstellung erklärt sich der Zuwendungsempfänger damit einverstanden, dass der NWL den Namen des geförderten Zuwendungsempfängers sowie Höhe und Zweck der Zuwendung im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit bekannt gibt und den Fördergegenstand für Foto-, Film- und Tonaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellt.
- 6.3 Der WestfalenTarif soll zum 01.08.2017 eingeführt werden. Sollte sich der Einführungszeitraum des WestfalenTarifs ändern, so gilt der veränderte Einführungstermin. Der Antragszeitraum gilt ab der Veröffentlichung der Förderrichtlinie bis zum 31.03.2017.

## **7. Verfahren**

- 7.1 Die Zuwendungsempfänger beantragen die Förderung von Maßnahmen bei den NWL-Geschäftsstellen, wie folgt.
- Anträge der Tarifgemeinschaft Münsterland/Ruhr-Lippe sowie dortiger Verkehrsunternehmen sind an die NWL-Geschäftsstelle Münster zu richten.
  - Anträge der OWL Verkehr GmbH sowie dortiger Verkehrsunternehmen sind an die NWL-Geschäftsstelle Bielefeld zu richten.
  - Anträge der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd sowie dortiger Verkehrsunternehmen sind an die NWL-Geschäftsstelle Siegen zu richten.
  - Anträge der Verbundgesellschaft Paderborn/Höxter sowie dortiger Verkehrsunternehmen sind an die NWL-Geschäftsstelle Paderborn zu richten.

- 7.2 Der Antrag ist formlos zu stellen. Der Antragsteller macht deutlich, ob eine Sachförderung über die Agentur, eine Geldförderung zur Eigenbeschaffung oder/und die Erstattung von Verwaltungskosten beantragt.
- 7.3 Der NWL entscheidet nach freiem Ermessen über den Antrag unter Berücksichtigung der Einwände der NWL-Geschäftsstellen.
- 7.4 Wird dem Antrag stattgegeben, wird entweder
- 7.4.1 die Agentur angewiesen, die Kommunikationsmaßnahmen durchzuführen bzw. gegenüber dem Zuwendungsempfänger zu erbringen. Auftraggeber ist der NWL. Die Zuwendungsempfänger werden an diesem Auftrag nicht als Vertragspartei beteiligt. Die von der Agentur zu erbringende Leistung stellt die Zuwendung im Rahmen der Förderung dar, oder
  - 7.4.2 dem Antragsteller wird der beantragte Förderbetrag bewilligt und ausgezahlt. In diesem Fall beschafft sich der Antragsteller die gewünschten Leistungen selbst bei Dritten.
- 7.5 Werden Verwaltungskosten gefördert, so stellt der NWL den Zuwendungsempfängern die Fördersumme unmittelbar zur Verfügung.
- 7.6 Werden hingegen Kommunikationsmaßnahmen bei der Agentur beantragt und beauftragt, begleicht der NWL die Kosten der Agentur als Auftraggeber direkt gegenüber der Agentur. Verbleibt ein nicht geförderter Restbetrag als Schuld gegenüber der Agentur (vor allem aufgrund der limitierten Förderquote), so stellt der NWL diesen Restbetrag dem Zuwendungsempfänger in Rechnung. Der Zuwendungsempfänger hat den Differenzbetrag gegenüber dem NWL zu begleichen. In Abstimmung mit dem NWL kann der Restbetrag auch durch Eigenleistungen oder in sonstiger Weise erbracht werden.
- 7.7 Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendungen sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV/VVG zu § 44 LHO, soweit nicht in diesen Richtlinien Abweichungen zugelassen



werden. Für die ausgezahlten Beträge zur Beschaffung von Leistungen gelten außerdem die Nebenbestimmungen für Zuwendungen für Projektförderung (ANBest).

- 7.8 Die Förderung wird nur auf Antrag gewährt.
- 7.9 Der NWL kann die Anforderungen an die Unterlagen je nach Art des Vorhabens auf das notwendige Maß festlegen.
- 7.10 Wenn im Zeitraum zwischen Antragstellung und Bewilligung mit dem Vorhaben begonnen werden soll, können im Einzelfall bei Vorliegen der Voraussetzungen der Nr. 1.3.1 VV/VVG zu § 44 LHO Ausnahmen vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmenbeginns (Nr. 1.3 VV/VVG zu § 44 LHO) von dem NWL auf Antrag zugelassen werden, sofern die Bereitschaft zu einer Vorfinanzierung besteht.
- 7.11 Der NWL prüft den Antrag der Zuwendungsempfänger auf Erfüllung der Fördervoraussetzungen, sowie die Zuwendungsfähigkeit der veranschlagten Ausgaben.
- 7.12 Zur Prüfung können weitere Unterlagen beim Antragsteller angefordert werden.
- 7.13 Die Bewilligung erfolgt durch Zuwendungsbescheid. Vor nur teilweise erfolgter Bewilligung oder Ablehnung ist der Zuwendungsempfänger formell anzuhören. Eine Ausfertigung des geprüften Antrags ist dem Antragsteller mit dem Zuwendungsbescheid zurückzugeben.
- 7.14 Der Zuwendungsbescheid enthält Bestimmungen über Widerruf und Rücknahme sowie eine Rückforderung der Fördermittel. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass
- 7.14.1 sich die Angaben des Antragstellers nachträglich als unrichtig erweisen,
  - 7.14.2 Fördergegenstände innerhalb der Zweckbindung nicht zweckentsprechend verwendet werden,
  - 7.14.3 weitere anrechnungspflichtige Fördermittel gewährt werden,
  - 7.14.4 die Verwendung der Fördermittel nicht fristgerecht oder nicht ordnungsgemäß nachgewiesen wird,
  - 7.14.5 die Fördervoraussetzungen nachträglich entfallen,
  - 7.14.6 die Förderung als unzulässige Beihilfe erfolgt ist oder

- 7.14.7 der Zuwendungsempfänger etwa durch Verkauf der geförderten Leistung Erlöse erwirtschaftet.
- 7.15 Rückzahlungsansprüche sind mit 5 % über dem jeweiligen Basiszinssatz gemäß § 247 BGB jährlich zu verzinsen.
- 7.16 Ausgabensteigerungen einer bewilligten Maßnahme (z.B. wegen Ausgabenerhöhungen aufgrund von allgemeinen Preissteigerungen o. ä.) führen nicht zu einer Erhöhung der Zuwendungen. Ausnahmen sind nur aus besonderen Gründen bei Anlegung des strengsten Maßstabes zulässig.
- 7.17 Auf das Prüfungsrecht des Landesrechnungshofes gemäß § 16 Abs. 7 ÖPNVG NRW wird hingewiesen.

**Anlage 1:** Agenturbriefing zur Einführung des WestfalenTarifs